

die Schule gehst, um Unterricht zu erhalten, was ist hier Mittel und Zweck? —

Wer fleißig ist — der will etwas lernen.

Wer arbeitet — der will Brod erwerben.

Wer einheizen läßt — der will eine warme Stube haben.

Wer säet — der will erndten.

Aber, wer einen Zweck erreichen will, der muß auch das Mittel wollen und es gebrauchen; denn kein Zweck ohne Mittel.

Wer Brod erwerben will — der muß arbeiten.

Wer etwas lernen will — der muß fleißig seyn.

Wer erndten will — der muß säen.

Wer gesund bleiben will — der muß mäßig leben.

Das reinliche Kind.

Der kleine Friedrich gieng stets reinlich gekleidet. Hiers über wunderte sich sein kleiner Nachbar, Martin, der fast immer schmutzige Kleider an hatte, ohnerachtet er reicher war als Friedrich. Einst fragte Martin den kleinen Friedrich, wie es zugienge, daß er immer so reinliche Kleider hätte, das Hinaegen seine meistentheils so schmutzig ausfähen und oft zer-rissen wären? Denn ehe er sich versähe, hätte er bald einen Fleck gemacht, bald ein Loch gerissen. „Sich reinlich halten ist sehr leicht.“ antwortete Friedrich, „und meine armen Eltern würden übel dabey zurechte kommen, wenn sie mir oft neue Kleider anschaffen sollten. Ich wasche mich, greife nichts Unreines an, frieche nicht an Dertern herum, wo ich mich beschmutzen oder hangen bleiben kann; wenn ich spiele, ziehe ich meinen Rock aus und lege ihn ordentlich bei Seite. Bei Tische sehe ich mich vor, daß ich mich nicht mit Speien beschütte esse mit Vorsichtigkeit, und wische mir die Hände sorgfältig ab. Ich klopfe und bürste meine Kleider oft aus, und lege sie beim Ausziehen an einen guten Ort.“

Martin nahm sich vor, es auch so zu machen; anfänglich aber ward es ihm schwer; denn er hatte sich schon unordentlich und schmutzig gewöhnt; doch brachte er es durch anhaltende Aufmerksamkeit endlich auch dahin.